

Der hl. Wolfgang wurde in Nordschwaben geboren und studierte in Reichenau mit Heinrich, dem späteren Erzbischof von Trier, dessen Domdekan und Kanzler er wurde. Von seiner Mission in Ungarn zurückgerufen, wurde er zum Bischof von Regensburg bestellt. Ausgezeichnet durch hervorragende Bildung und großen Eifer bei seinen Reformen, brachte er das geistige Leben in Regensburgs Klöstern zu neuem Aufschwung. Bald nach seinem Tod am 31. Oktober 994 in Popping (heutiges Oberösterreich) breitete sich seine Verehrung aus. Auch heute noch steht der hl. Wolfgang beim Volk in hohem Ansehen.

1974: Habozian, Mesrop CMV, TitErzbischof
 1986: Slanski, Dr. Gustav, DiözInsp. und Prof. i. R.
 1992: Raich, Br. Richard SVD
 1997: Persy, Ferdinand, Diözesanrichter i. R.
 2011: Edtstadler, Fr. Oswald OH, Prior des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder in Wien

NOVEMBER 2020

Gebetsanliegen des Papstes

Wir beten, dass die Entwicklung von Robotern und künstlicher Intelligenz stets dem Wohl der Menschheit dient.

Kehrsvers zum Antwortpsalm (Vorschläge):
www.gotteslob.at/material/kehrverse-im-gotteslob
 (Werktage in der Zeit im Jahreskreis bzw. Feste und Gedenktage November)

1 So + ALLERHEILIGEN

H Off vom H, Te Deum
 2. V vom H, Komplet vom So nach der 2. V
W M vom H, Gl, Cr, eig Prf, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlusssegen (MB II 560)
 L 1: Offb 7,2–4.9–14
 APs: Ps 24,1–2.3–4.5–6 (R: vgl. 6; GL 633,1)
 L 2: 1 Joh 3,1–3
 Ev: Mt 5,1–12a
 Gesänge: GL 479, GL 542, GL 911

1971: Drexel, P. Franz Xaver SJ
 1997: Matjeka, Rudolf, Prof. i. R.
 2007: Ziemba, Mag. Marek, ED. Wroclaw, Mod. in Ebereichsdorf und Weigelsdorf
 2016: Sofer, Dipl.-Ing. DDr. Hubert, Kpl. i. R.

Hinweise für Allerseelen

Wo **Gedenkfeiern für Verstorbene** üblich sind, soll in ihnen nicht nur die Trauer, sondern vielmehr das österliche Heilsgeheimnis der Auferstehung zum Ausdruck kommen. Segnung der Gräber, s. Benediktionale 72.

Vom 1. bis 8. November kann täglich einmal ein **vollkommener Ablass für die Verstorbenen** gewonnen werden. Neben den üblichen Voraussetzungen (Beichte, wobei eine zur Gewinnung mehrerer vollkommener Ablässe genügt; entschlossener Abkehr

von jeder Sünde; Kommunionempfang und Gebet in den Anliegen des Papstes – diese Erfordernisse können mehrere Tage vor oder nach dem Kirchen- bzw. Friedhofsbesuch erfüllt werden) sind erforderlich:

a) an Allerheiligen oder am Allerseelentag oder am Sonntag vor oder nach Allerheiligen (einschließlich des Vortages ab 12 Uhr): Besuch einer Kirche oder öffentlichen Kapelle, Vaterunser und Glaubensbekenntnis; in Hauskapellen können nur die zum Haus Gehörenden den Ablass gewinnen; oder

b) vom 1. bis zum 8. November: Friedhofsbesuch und Gebet für die Verstorbenen.

Fehlt die volle Disposition oder bleibt eine der Bedingungen unerfüllt, ist es ein **Teilablass für die Verstorbenen**. Ein solcher kann in diesen und auch an den übrigen Tagen des Jahres durch Friedhofsbesuch wiederholt gewonnen werden.

2 Mo ALLERSEELEN

Off von Allerseelen

Komplet vom Sonntag nach der 2. V

V/S **M** von Allerseelen (nach Wahl aus den drei Formularen), Prf Verstorbene, feierlicher Schlusseggen (MB II 564)

L und Ev aus den AuswL

(ML A/I 410–425, VI 689–705 oder VII 401–504)

Gesänge: GL 502, GL 714, GL 943

1971: Richter, Franz, Pfr. i. R., RelProf.

1976: Ivanek, P. Johann, CSsR, Volksmissionar i. R.

1987: Preiss, Br. Hilarion Emanuel SVD

1996: Kopf, Franz Rudolf, Pfr. i. R.

2010: Sammer, MMag. Dr. Alfred, Militärordinariat, Rektor d. Kapelle im Unteren Belvedere, Wien 3

3 Di der 31. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Hubert**, Bischof von Lüttich (RK)

g **Hl. Pirmin**, Abtbischof, Glaubensbote am Oberrhein (RK)

g **Hl. Martin von Porres**, Ordensmann

Off vom Tag, 3. Woche, oder von einem g (hl. Martin von Porres: eig BenAnt und MagnAnt)

gr **M** vom Tag, zB: Tg 187 (185); Gg 286; Sg 526,5

L: Phil 2,5–11

Ev: Lk 14,15–24

w **M** vom hl. Hubert (Com Bi)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 9,24–27

Ev: Mt 24,42–47

w **M** vom hl. Pirmin (Com Bi oder Gb)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Eph 3,2–3a,5–11

Ev: Lk 9,57–62

w **M** vom hl. Martin (Com Or)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Phil 4,4–9

Ev: Mt 22,34–40

Der hl. Hubert wurde um 655 geboren. Er wirkte zunächst als Glaubensbote in den Ardennen, war Nachfolger des hl. Lambert als Bischof von Maastricht und verlegte das Bistum 717/18 nach Lüttich. Er starb am 30. Mai 727. Seine Verehrung breitete sich über das gesamte Sprachgebiet aus, nachdem die Legende des hl. Eustachius auf Hubert übertragen wurde.

Der hl. Pirmin stammte aus westgotischem Geschlecht: Er wirkte zu Anfang des 8. Jh.s als Glaubensbote und Klosterbischof am Oberrhein, wo er die Klöster Reichenau, Murbach, Hornbach, Gengenbach und Schwarzach gründete und andere schon bestehende Klöster reformierte. Er starb am 3. November 753 in Hornbach. Seine Verehrung verbreitete sich mit Translation seiner Reliquien im ganzen südwestdeutschen Raum.

Der hl. Martin wurde am 9. Dezember 1569 in Lima geboren. Er studierte Heilkunde und trat dann als Laienbruder in den Dominikanerorden ein. In Lima war er in der Krankenpflege tätig, wo er sich durch Demut, Nächstenliebe und Frömmigkeit auszeichnete. Er starb am 3. November 1639 in Lima, 1837 wurde er selig-, 1962 heiliggesprochen.

1973: Schodl, Heinrich, Pfr. i. R.

1974: Hawle, Stefan, Pfr. i. Königsbrunn

Fischer, Franz, RelProf. i. R.

1978: Schneider, P. Václav OCr (Prag), Pfv. i. St. Karl, Wien 4

1990: Parth, Josef, Pfr. i. R.
 1992: Ebner, Br. Andreas Josef SVD
 2009: Fecher, P. Isidor OSFS
 2017: Fischbach, Ernst, Kpl. i.R.

4 Mi **Hl. Karl Borromäus**, Bischof von Mailand

G Off vom G

W M vom hl. Karl (Com Bi)

L: Phil 2,12–18

Ev: Lk 14,25–33

oder aus den AuswL, zB:

L: Röm 12,3–13

Ev: Joh 10,11–16

Der hl. Karl wurde am 2. Oktober 1538 in Arona geboren. Er studierte zunächst in Pavia Jus. Sein Onkel, Papst Pius IV., ernannte ihn 1560 zum Kardinal und Administrator von Mailand. 1563 empfing er die Priesterweihe, auf die er sich gewissenhaft vorbereitet hatte. 1565 kam er selbst nach Mailand, um die Beschlüsse des Konzils von Trient, das er durch sein Beispiel sehr beeinflusst hatte, durchzuführen. Er hielt persönlich Visitationen ab, führte Diözesan- und Provinzsynoden durch, verfasste verschiedene pastorale Instruktionen über die Seelsorge und gründete neue Seminare in seiner Diözese, in denen er die Alumnen nach den Richtlinien der tridentinischen Reform ausbilden ließ. Er starb am 3. November 1584 in Mailand und wurde 1610 heiliggesprochen.

1970: Leithiger, P. Heinrich SJ, Spiritual am Wiener Priesterseminar
 1979: Vrabek, Fr. Fidelis SVD
 1980: Novak, Josef, Pfr. i. R.
 1989: Messmer, Br. Eugen SSS
 2010: Kraxner, P. Dr. Alois CSsR

5 Do **der 31. Woche im Jahreskreis**

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 27)

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 101 (99); Gg 98 (96); Sg 98 (96)

L: Phil 3,3–8a

Ev: Lk 15,1–10

M um geistliche Berufe (vgl. Einl. S. 27)
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

1973: Hoffmeier, Josef, emer. Dech.
 1974: Heszle, Emil, Pfr. i. St. Johann, Wien 10
 1975: Decker, P. Josef OSB, Pfv. i. Waitzendorf
 1978: Macholt, Br. Wolfgang (Franz) FSC
 1986: Hampersberger, August, Pfr. i. R.
 1991: Frind, Robert CM, Kaplan in St. Severin, Wien 18

6 Fr **der 31. Woche im Jahreskreis**

g **Hl. Leonhard**, Einsiedler von Limoges (RK)

Off vom Tag oder vom g

gr M vom Tag, zB: Tg 313,22; Gg 351,11; Sg 525,1

L: Phil 3,17 – 4,1

Ev: Lk 16,1–8

w M vom hl. Leonhard (Com Or)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Phil 3,8–14

Ev: Mt 13,44–46

w M vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100 bzw. II² 1132), Prf Herz Jesu

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Der hl. Leonhard lebte wahrscheinlich im 6. Jh. als Einsiedler in Noblat bei Limoges. Gleich nach seinem Tod wurde er hoch verehrt. Im 11. Jh. breitete sich sein Kult über das gesamte deutsche Sprachgebiet aus, wie zahlreiche Patrozinien und reiches Brauchtum vor allem in Süddeutschland und Österreich bezeugen.

1975: Swiedeck, Josef, OrdSkr. i. R.
 1977: Gorbach, Dr. Josef (Feldkirch)
 1989: Getta, P. Jan SP, Kpl. in St. Thekla, Wien 4
 1992: Müller, P. Stefan SDS, Pfr. in Hüttendorf
 1999: Gianone, Dr. Egon, D. Esztergom, Diözesanrichter i. R.
 2005: Herneck, Adolf (D)

7 Sa **der 31. Woche im Jahreskreis**

g **Hl. Willibrord**, Bischof von Utrecht,

Glaubensbote bei den Friesen (RK)

g Marien-Samstag

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe – Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 27)

Off vom Tag oder von einem g (hl.

Willibrord: eig BenAnt)

I. V vom So

- gr **M** vom Tag, zB: Tg 94 (92); Gg 94 (92); Sg 528,10
L: Phil 4,10–19
Ev: Lk 16,9–15
- w **M** vom hl. Willibrord, eig Prf
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
L: 1 Kor 1,18–25
Ev: Mk 16,15–20
- w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
- M** um geistliche Berufe (vgl. Einl. S. 27)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
- Der hl. Willibrord, ein Angelsachse, wurde 658 geboren. Er war Benediktinermönch in England, kam 690 mit elf Gefährten als Missionar nach Westfriesland und wurde bei seiner 2. Rom-Reise, 695, zum Bischof der Friesen geweiht. Er errichtete seine Kathedrale in Utrecht, gründete das Kloster Echternach (Luxemburg) und unternahm Missionszüge bis Dänemark und Thüringen. Er starb am 7. November 739 zu Echternach, wo sich auch sein Grab befindet.
1971: Stiletz, P. Franz COp, emer. Pfr. am Großglockner, gew. Generalsuperior
1985: Löbe, P. Dik Felix SJ, Kollegium Kalksburg
2010: Fejös, Otto, Seels. i. R.
2014: Blasl, P. Alois SVD

8 So + 32. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- Off** vom Sonntag, 4. Woche, Te Deum
- GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlusssegen
L 1: Weish 6,12–16
APs: Ps 63,2.3–4.5–6.7–8
(R: vgl. 2; GL 420)
L 2: 1 Thess 4,13–18 (oder 4,13–14)
Ev: Mt 25,1–13
Gesänge: GL 233, GL 554, GL 856
- 1972: Gläser, Siegmund, Pfr. i. Breitenwaida i. R.
1975: Vrbka, Wilhelm, Pfr. i. R.
1976: Gundl, Dr. Franz, Vizedekan d. Domkapitels
1995: Tschinkel, Petrus F. CanReg, KRekt. der Kap. St. Gertrud, Klosterneuburg
1999: Van Gansewinkel, P. Dr. Albert SVD (Norddt. Provinz)

Weihetag (ständ. Diakone): Jahrgang 2009

9 Mo WEIHETAG DER LATERANBASILIKA

- F Off** vom F, Te Deum
- W **M** vom F (Com Kirchweihe), Gl, Prf Kirchweihe, feierlicher Schlusssegen (MB II 562)
L: Ez 47,1–2.8–9.12 oder
1 Kor 3,9c–11.16–17
APs: Ps 46,2–3.5–6.8–9 (R: vgl. 5; GL 653,5)
Ev: Joh 2,13–22

Die konstantinische Basilika wurde um das Jahr 324 geweiht. Der ursprüngliche Titel der Kirche war Christus der Erlöser, erst später wurde sie dem hl. Johannes dem Täufer und dem hl. Apostel und Evangelisten Johannes dediziert. Sie wird als Mutter aller Kirchen auf dem katholischen Erdkreis bezeichnet. Obwohl ihr genauer Weihetag unbekannt ist, wird der 9. November im römischen Kalender seit dem 11. Jh. als Tag der Konsekration gefeiert.

1972: Schingler, Br. Beatus SVD, St. Gabriel

1976: Polleros, Franz, Expos. i. R.

1980: Pitzl, P. Dr. Josef SDB, Dir. im Studienheim Mariahilf

1983: Gubicza, Fr. Thomas OFM, Wien 1

2004: Samida, Dr. Wilhelm, KRekt. im Rektorat Unsere Liebe Frau vom allerheiligsten Sakrament, Wien 10

10 Di Hl. Leo der Große, Papst, Kirchenlehrer

- G Off** vom G, eig BenAnt und MagnAnt
- W **M** vom hl. Leo (Com Pp oder Kl)
L: Tit 2,1–8.11–14
Ev: Lk 17,7–10
oder aus den AuswL, zB:
L: Sir 39,6–10
Ev: Mt 16,13–19

Der hl. Leo, geboren Anfang des 5. Jh.s in Tuszien, wurde 440 zum Papst gewählt. Er war ein starker Hüter der Rechtgläubigkeit und bekämpfte die Pelagianer und Manichäer. Er verwarf nachdrücklich den Monophysitismus und verteidigte die Lehre von den zwei Naturen in Christus. 452 reiste Leo König Attila bis Mantua entgegen und bewog ihn zur Umkehr und Schonung Italiens. Der Heilige starb am 10. November 461. Wegen seiner lehrhaften Schriften und Predigten wurde er 1754 zum Kirchenlehrer erhoben.

- 1983: Steinfort, P. Heinrich SVD
2002: Müller, Franz, Pfr. i. R.
- 11 Mi G W** **Hl. Martin**, Bischof von Tours
Off vom G; Ant zum Invitatorium, Ld und V eig
M vom hl. Martin (MB II oder ÖEigF² 128 mit eig Prf)
L: Tit 3,1–7
Ev: Lk 17,11–19
oder aus den AuswL, zB:
L: Jes 61,1–3a oder Röm 8,26–30 (ÖEigF²/L 124)
Ev: Mt 25,31–40

- Kinder- und Lichtersegnung am Martinsfest, s. Benediktionale 79.
- Andacht zum hl. Martin: GL 998.

Der hl. Martin wurde 316/317 in Sabaria (Pannonien) als Sohn eines römischen Tribunen geboren. Mit 15 Jahren trat er in die römische Armee ein. Bei Amiens teilte er seinen Mantel mit einem Bettler. Mit 18 Jahren wurde Martin getauft und wurde Schüler des hl. Hilarius von Poitiers. 371 wurde er Bischof von Tours. Martin widmete sich der Mission und gründete zahlreiche Klöster. Er lebte in asketischer Strenge und war wegen seiner Wundertätigkeit und wegen seines Gerechtigkeitssinnes sehr berühmt. Er starb während einer Seelsorge am 8. November 397 und wurde in Tours begraben.

- 1970: Danzinger, P. Eberhard OSB, gew. Pfv. i. Roggendorf
1973: Strecker, Dr. Rudolf, emer. Dech.
1979: Wagner, P. Richard OMI
1980: Högger, Br. Gereon Josef SVD
1981: Blieweis, Theodor, Pfr. i. R.
1988: Kornfeld, Dr. Walter, emer. Univ.-Prof.
1990: Fischer, P. Ernst SJ
1994: Spitznagel, Br. Benedikt OFM
1997: Bodonczy, P. Vinzenz COP
2000: Riedl, P. Dr. Johannes SVD, Universitätsdozent
2016: Ladner, Mag. Dr. Gottlieb, Br. Klemens FSC, ehem. Provinzial der Brüder der Christlichen Schulen

- 12 Do G R** **Hl. Josaphat**, Bischof von Polozk in Belarus (Weißrussland), Märtyrer
Off vom G
M vom hl. Josaphat (Com Mt oder Bi)
L: Phlm 7–20
Ev: Lk 17,20–25
oder aus den AuswL, zB:
L: Eph 4,1–7.11–13
Ev: Joh 17,20–26

Der hl. Josaphat, im Jahre 1580 in Wolhynien von orthodoxen Eltern geboren, trat schon in jungen Jahren zur ruthenisch-unierten Kirche über, wurde Basilienermönch und Priester, dann Koadjutor des Erzbischofs von Polozk und ein Jahr später (1618) dessen Nachfolger. Als Prediger und Beichtvater warb er unermüdlich für die Union mit der römischen Kirche. Auf einer Visitationsreise wurde Josaphat am 12. November 1623 bei Witebsk (Weißrussland) von fanatischen Orthodoxen erschlagen. Reliquien von ihm werden in der griechisch-katholischen Kirche in Wien und in Rom aufbewahrt und verehrt. 1867 erfolgte die Heiligsprechung.

1982: Würfl, Franz, Pfr. in Großwetzdorf, EProv. in Oberthern

1994: Klementh, P. Josef OSFS, Pfr. in Wimpassing
2002: Pawlowsky, P. Dr. Sigismund OSB, Dir. i. R.
2017: Schwemhofer, Mag. Franz SDB

- 13 Fr g** **der 32. Woche im Jahreskreis**
Hl. Stanislaus Kostka, Novize der Gesellschaft Jesu (DK)
Sel. Carl Lampert, Priester, Märtyrer (DK)
Off vom Tag oder von einem g
M vom Tag, zB: Tg 238; Gg 193 (191); Sg 239
L: 2 Joh 4–9
Ev: Lk 17,26–37
w M vom hl. Stanislaus (Com Hl oder ÖeigF²)
L: Weish 6,1–11
Ev: Lk 17,11–19
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL (ÖeigF/L 129), zB:
L: 2 Petr 1,2–11 oder 1,2–5.10–11
Ev: Lk 2,41–50

- r **M** vom sel. Carl Lampert (Com Mt)
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
L: Röm 8,31b–39 (ML VI 672)
Ev: Mt 5,1–12a (ML VI 688)

In der Pfarre Kleinwilfersdorf: Patrozinium
W Off und M vom **hl. Briktius von Tours** (Com Hl)

Der polnische Adelige war Jesuitennovize und studierte mit seinem Bruder Paul 1564 bis 1567 in Wien. Er war mit Petrus Kanisius bekannt. Im Noviziat in Rom gab er durch seine Fröhlichkeit und sein ernstes Streben nach Vollkommenheit ein gutes Beispiel. Er starb mit 18 Jahren und wird als Patron der studierenden Jugend verehrt.

Carl Lampert wurde am 9. Januar 1894 als jüngstes von sieben Kindern der Bauernfamilie Lampert in Göfis geboren. Er hat 1918 die Priesterweihe empfangen. Nach seinen Kaplansjahren in Dornbirn und seinen weiteren Studien in Rom wurde er 1939 Provikar der Apostolischen Administration Innsbruck-Feldkirch. Von den Nationalsozialisten wurde er wiederholt inhaftiert. Unter falschen Anklagen wurde er am 8. September 1943 zum Tode verurteilt und am 13. November 1944 in Halle enthauptet. Am 13. November 2011 wurde er in Dornbirn seliggesprochen.

1970: Mühldorf, Karl, Expos. d. Pfarrexpos. Maria-Rast

1971: Kienast, P. Alexander SVD, Kpl. d. Herz-Jesu-Pfarre, Mödling

1978: Well, P. Alphons OP, Praedicator Generalis

1985: Kinzel, P. Adolf Karl OCist, Stifftshofmeister i. R.

1986: Watzl, P. Hermann Norbert OCist, Archivar

1992: Frieß, P. Alois SVD

14 Sa g der 32. Woche im Jahreskreis Marien-Samstag

- Off vom Tag oder vom g
1. V vom H hl. Leopold
- gr **M** vom Tag, zB: Tg 313,22; Gg 351,11; Sg 528,10
L: 3 Joh 5–8
Ev: Lk 18,1–8
- w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

1971: Schuh, Karl, Pfr. i. Rekawinkel

1974: Merk, Johannes, Pfr. in Walterskirchen
Tauber, Br. Severin J. SVD, St. Gabriel

1977: Lang, Dr. Eduard (Jassy), RelProf. i. R.

1980: Kristóf, Johann, Pfr. i. Walterskirchen

1986: Flessenkemper, P. Dr. Reinhard SSCC

1989: Hinterreiter, Br. Anton SM

1993: Dreschers, P. Franz OMI, Pfr. i. R.

1994: Thaler, P. Philipp M. OSM, Kpl. in der Pf.
Roßau, Wien 9

1997: Wächter, Otto (D), Ing., ea D in Mülln

2006: Roth, Siegfried, D. Graz-Seckau, Pfr. i. R.

15 So **HL. LEOPOLD**, Markgraf von Österreich (RK)

H Heute ist Welttag der Armen – Fürbitten!
(Apostolisches Schreiben: „Misericordia et misera“ vom 20.11.2016) – Kollekte für die Caritas

Off vom H

W **M** vom hl. Leopold, Gl, Cr, Prf Hl (Com Hl oder ÖEigF² 136)

L 1: Spr 3,13–20

Aps: Ps 112,1-2.3-4.5-6.7 u. 9 (R: vgl.
1a, GL 61)

L 2: Röm 8,26–30 (ÖEigF²/L 133)

Ev: Lk 19,12–26

Gesänge: GL 542, GL 543, GL 967

Kollekte für die **Inlandshilfe der Caritas**

Der hl. Leopold III., Markgraf von Österreich, wurde 1075 (?) als Sohn des Babenbergers Leopold II. geboren. Er war der Vater der Bischöfe Otto von Freising und Konrad II. von Salzburg. Leopold brachte Augustiner-Chorherren nach Klosterneuburg, stiftete die Zisterzienserabtei Heiligenkreuz und förderte das kirchliche Leben nach Kräften. 1125 verzichtete er auf die ihm angebotene deutsche Kaiserkrone; er starb am 15. November 1136 und wurde in der Krypta zu Klosterneuburg begraben.

1981: Prünner, Br. Martin OP

1988: Krasnansky, P. Jan SVD

1997: Gargela, Josef (D), ea D in Baden – St. Stephan

- 16 Mo** **der 33. Woche im Jahreskreis**
g **Hl. Albert der Große**, Ordensmann,
 Kirchenlehrer, Bischof von Regensburg (DK;
 ARK: 15. Nov.)
g **Hl. Margareta**, Königin von Schottland
Off vom Tag oder von einem g
gr **M** vom Tag, zB: Tg 314,25; Gg 1081
 (1111); Sg 1081 (1111)
 L: Offb 1,1–4; 2,1–5a
 Ev: Lk 18,35–43
w **M** vom hl. Albert (Com Bi oder Kl)
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
 L: Sir 15,1–6
 Ev: Mt 13,47–52
w **M** von der hl. Margareta (Com Hl)
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
 L: Jes 58,6–11
 Ev: Joh 15,9–17

In der Pfarre Maria, Heil der Kranken, Wien 13 und Maria Enzersdorf

W **Off** und **M** vom **F Maria, Heil der Kranken** (Com Maria)

In den Pfarren Unter den Weißgerbern, Wien 3; Mödling; Patrozinium

W **Off** und **M** vom **hl. Othmar** (Com Or)

Der hl. Albert, geboren um 1200, stammte aus schwäbischem Rittergeschlecht, trat 1223 in den Dominikanerorden ein und kam bald darauf nach Köln, das ihm zweite Heimat wurde. Er war Lehrer an den Ordensschulen in Hildesheim, Freiburg, Regensburg und Straßburg, ging zu weiteren Studien nach Paris und war nach 1248 Professor am Studim generale des Ordens in Köln, wo Thomas von Aquin zu seinen Schülern zählte. 1254 bis 1257 stand Albert der deutschen Dominikanerprovinz vor und 1260 bis 1262 war er Bischof von Regensburg. Verehrt wegen seiner hervorragenden Gelehrsamkeit und umfassenden Bildung, starb er am 15. November 1280 in Köln. 1931 wurde er heiliggesprochen und zum Kirchenlehrer erhoben.

Die hl. Margareta wurde um 1046 bei Reska bei Násdad (Ungarn) geboren. 1070 heiratete sie König Malcolm III. von Schottland. Sie setzte sich für die Reform des kirchlichen Lebens ein und förderte die Erziehung des Volkes. Sie war bekannt für ihre Wohltätigkeit und ihren Eifer in Gebet und Buße. Die Heilige starb am 16. November 1093 und wurde 1249 heiliggesprochen.

- 1975: Aschmann, Rudolf, LProv. i. Falkenstein
 1981: Schindler, Br. Ambrosius Robert SVD
 1986: Wowra, P. Karl OSST
 2002: Gschwendtner, P. Augustin CSsR
 2003: Eder, Anton, Pfr. i. R.
 2013: Schermann, P. Franz/Feri CSsR
 Weihetag (ständ. Diakone): Jahrgang 1997
- 17 Di** **der 33. Woche im Jahreskreis**
g **Hl. Gertrud von Helfta**, Ordensfrau,
 Mystikerin (RK; ARK: 16. Nov.)
Off vom Tag oder vom g
gr **M** vom Tag, zB: Tg 157 (155); Gg 104
 (102); Sg 925
 L: Offb 3,1–6.14–22
 Ev: Lk 19,1–10
w **M** von der hl. Gertrud (Com Or)
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
 L: Eph 3,14–19
 Ev: Joh 15,1–8

Die hl. Gertrud wurde 1256 geboren. Sie kam bereits mit fünf Jahren ins Kloster Helfta und erhielt eine umfassende theologische und humanistische Ausbildung. Sie gilt als größte deutsche Mystikerin und war zeit ihres Lebens durch innigste Verbundenheit mit Christus und ausgeprägte eucharistische Frömmigkeit ausgezeichnet. In ihren Schriften finden sich erste deutliche Wurzeln der Herz-Jesu-Verehrung. Die Heilige starb am 13. November 1302.

1978: Kalina, Dr. Josef, RelProf. i. R.
 1991: Buda, P. Emanuel OCD (poln. Provinz)
 1992: Fischer, Johann, Pfr. i. R.
 2001: Fuherr, P. Ludwig OSB (Melk)
 2002: Guggenberger, P. Albert M. OSM
 2011: Korec, Br. Cyprian SVD

- 18 Mi** **der 33. Woche im Jahreskreis**
g **Weihetag der Basiliken St. Peter und St. Paul zu Rom**
Off vom Tag oder vom g (eig BenAnt und MagnAnt)
gr **M** vom Tag, zB: Tg 247; Gg 99 (97); Sg 111
 (109)
 L: Offb 4,1–11
 Ev: Lk 19,11–28

w **M** vom Weihetag der Basiliken, Prf Ap I

L: Apg 28,11–16.30–31

Ev: Mt 14,22–33

Seit dem 11. Jh. wird der Weihetag der Basiliken St. Peter und St. Paul am 18. November gefeiert. Die heutige St.-Peters-Basilika wurde am 18. November 1626 konsekriert. St. Paul vor den Mauern wurde am 10. Dezember 1854 geweiht.

1981: Schnabl, Br. Johann SDB

1987: Tumlner, P. Dr. Marian Josef OT, Althochmeister

2010: Schütz, Br. Karl SVD

19 **Do** **Hl. Elisabeth**, Landgräfin von Thüringen

G (RK; ARK: 17. Nov.)

Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

W **M** von der hl. Elisabeth, eig Prf

L: Offb 5,1–10

Ev: Lk 19,41–44

oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Joh 3,14–18

Ev: Lk 6,27–38

Die hl. Elisabeth ist im Jahre 1207 als Tochter des ungarischen Königs Andreas II. und der Gertrud von Andechs geboren. Sie wurde auf der Wartburg bei Eisenach erzogen und noch als Kind mit Landgraf Ludwig IV. von Thüringen vermählt. Mit 20 Jahren war sie schon Witwe, legte ein Jahr später das Gelübde der Armut als Tertiärin der Franziskaner ab und lebte ganz im Dienst aufopfernder Nächstenliebe in Marburg an der Lahn, wo sie am 17. November 1231 starb und bestattet wurde. Schon vier Jahre später wurde Elisabeth heiliggesprochen. Das Haupt der Heiligen wird in Wien bei den Elisabethinen aufbewahrt und verehrt. Elisabeth ist Patronin vieler karitativer Vereinigungen.

1979: Wetter, Andreas, Adm. i. R.

2003: Bunse, P. Alban OCist

Weihetag (ständ. Diakone): Jahrgang 1989, 1995

20 **Fr** **der 33. Woche im Jahreskreis**

Off vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 308,10; Gg 349,4; Sg 526,6

L: Offb 10,8–11

Ev: Lk 19,45–48

1971: Thuma, Alois Josef CanReg, Klosterneuburg
Schmucker, Josef, Kpl. i. R.

1987: Meissl, Franz, Pfr. in Mannswörth

2003: Vollnhofer, Josef, Pfr. i. R.

21 **Sa** **Gedenktag Unserer Lieben Frau in Jerusalem**

G **Off** vom G, eig BenAnt

1. V vom H Christkönigssonntag

W **M** vom Gedenktag (Com Maria), Prf Maria

L: Offb 11,4–12

Ev: Lk 20,27–40

oder aus den AuswL, zB:

L: Sach 2,14–17

Ev: Mt 12,46–50

Der Gedenktag erinnert an die Weihe der Basilika zu Ehren der Gottesmutter, die 543 in der Nähe des Tempels in Jerusalem fertig gestellt wurde. Obwohl die Basilika zerstört wurde, wurde das Fest im ganzen Orient weitergefeiert. In den römischen Kalender wurde es endgültig im Jahre 1585 aufgenommen.

1972: Berndl, Franz, Pfr. i. Stronsdorf

2018: Schöffberger, Emmerich, Pfr. i. R.

Weihetag (ständ. Diakone): Jahrgang 1993

22 **So** **+ CHRISTKÖNIGSSONNTAG**

H **Letzter Sonntag im Jahreskreis**

Der G der hl. Cäcilia entfällt in diesem Jahr.

Off vom H, Te Deum

W **M** vom H (MB II 261–264), Gl, Cr, eig Prf, feierlicher Schlusssegen (MB II 548/I)

L 1: Ez 34,11–12.15–17

APs: Ps 23,1–3.4.5.6 (R: 1; GL 37,1)

L 2: 1 Kor 15,20–26.28

Ev: Mt 25,31–46

Gesänge: GL 392, GL 370, GL 889

Über das Leben der hl. Cäcilia ist uns wenig bekannt. Sie wird den frühromischen Märtyrern zugezählt. Wahrscheinlich war ihr schon im 5. Jh. die Kirche in Trastevere geweiht. Durch die Erwähnung der spielenden Orgeln bei der Beschreibung ihrer Hochzeit in der Passio S. Caeciliae (nach 486 entstanden) wurde sie gegen Ende des Mittelalters als Patronin der Kirchenmusik verehrt.

1971: Saft, Max, Pfr. i. R.

1973: Koller, P. Franz SJ, ehem. Minister im Canisiushaus

1978: Kohl, Hugo CanReg, Pfv. i. R.

1981: Leodolter, P. Leopold SDB, Prof. i. R.

1982: Nowak, Franz (D)

1982: Ramsbacher, Br. Linus Andreas SVD

1988: Baumann, P. Herbert SJ

2007: Chyska, Fr. Antonius OFM (D)

Heute ist Zählsonntag.

23

Mo

g

g

gr

w

r

der 34. Woche im Jahreskreis

Hl. Kolumban, Abt von Luxeuil und von Bobbio, Glaubensbote im Frankenreich (RK)

Hl. Klemens I., Papst, Märtyrer

Off vom Tag, 2. Woche, oder von einem g

M vom Tag, zB: Tg 318,37; Gg 350,9; Sg 208,1 (206,1)

L: Offb 14,1–3.4b–5

Ev: Lk 21,1–4

M vom hl. Kolumban (Com Gb oder Or oder ÖEig^{F2} 137)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Jes 52,7–10

Ev: Lk 9,57–62

M vom hl. Klemens (Com Mt oder Pp)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: 1 Petr 5,1–4

Ev: Mt 16,13–19

Der hl. Kolumban wurde um 543 geboren; er stammte aus Irland. Seine Erziehung erhielt er in einem Kloster, wo er auch als Lehrer tätig blieb. 591 zog er mit zwölf Gefährten nach Gallien, schrieb als Abt von Luxeuil seine Mönchsregel, die aber später allenthalben von der mildereren Regel Benedikts abgelöst wurde. Nach 600 missionierte er mit Gallus einige Jahre in der Gegend um den Bodensee, zog dann allein weiter über die Alpen und gründete 612 das Kloster

Bobbio in der Lombardei, wo er am 23. November 615 als Abt starb. Kolumban ist der bedeutendste Vertreter der irischen Mission auf dem europäischen Festland.

Der hl. Klemens (auch Clemens Romanus) war der dritte Nachfolger des hl. Petrus als Bischof von Rom (92 bis 101). Bekannt ist der Brief dieses Papstes an die Korinther, der 93/97 verfasst wurde und Zwistigkeiten in der Gemeinde von Korinth schlichten will. Der Brief ist das älteste Zeugnis der römischen Gemeinde.

1976: Mötz, Michael, emer. Dech.

1986: Wusche, Br. Gualbert Stefan SVD, St. Gabriel

1989: Ayanyan, P. Gabriel CMV

1994: Mondkowsky, Paul, Pfr. i.R.

24 Di
G

Hl. Andreas Dung-Lac, Priester, und Gefährten, Märtyrer

Off vom G (Com Mt; StG III² 1367 bzw. 1374 oder Ergänzungsheft S. 12–15)

R

M vom hl. Andreas und den Gefährten (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 19 bzw. Handreichung 2010, S. 42 bzw. Ergänzungsheft zur 2. Auflage, S. 11 bzw. Kleinausgabe 2007, S. 1247) (Com Mt)

L: Offb 14,14–19

Ev: Lk 21,5–11

oder aus den AuswL, zB:

L: Weish 3,1–9 (ML VI 505)

oder 1 Kor 1,17–25 (ML VI 123)

Ev: Mt 10,17–22 (ML VI 828)

Zu Anfang des 16. Jahrhunderts wurde dem vietnamesischen Volk das Evangelium verkündet. In der Zeit vom 17. bis zum 19. Jahrhundert, vor allem unter der Herrschaft des Kaisers Minh-Mang (1820–1840), mussten viele Christen ihr Leben als Märtyrer hingeben. Unter ihnen waren Bischöfe, Priester, Ordensleute, Katechisten und Laien. Um ihres Glaubens willen erlitten sie vielfältige Qualen und wurden zu Zeugen der Kirche Christi. Zu den 117 Männern und Frauen, die Papst Johannes Paul II. am 19. Juni 1988 heiliggesprochen hat, gehört auch der Priester Andreas Dung-Lac, der am 21. Dezember 1839 enthauptet worden ist.

1977: Singhofer, Franz, Fachinsp. i. R.
1989: Sagan, Br. Vincent Jan SVD

- 25 Mi g** **der 34. Woche im Jahreskreis**
Hl. Katharina von Alexandrien, Jungfrau, Märtyrin
Off vom Tag oder vom g
gr M vom Tag, zB: Tg 238; Gg 239 (238); Sg 239
L: Offb 15,1–4
Ev: Lk 21,12–19
r M von der hl. Katharina (Com Mt)
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
L: Röm 5,1–5
Ev: Lk 9,23–26

Über die hl. Katharina v. Alexandrien ist historisch nichts nachweisbar. Die Verehrung dieser Märtyrerin breitet sich im Mittelalter, aus dem Orient übernommen, im ganzen Abendland aus und ist heute noch lebendig. Sie zählt zu den 14 Nothelfern; Kirchen- und Altarpatroszinen sind im gesamten Sprachraum sehr zahlreich.

1991: Kässmann, P. Johannes OMI

- 26 Do g** **der 34. Woche im Jahreskreis**
Hl. Konrad und hl. Gebhard, Bischöfe von Konstanz (RK)
Off vom Tag oder vom g
gr M vom Tag, zB: Tg 133 (131); Gg 133 (131); Sg 527,8
L: Offb 18,1–2.21–23; 19,1–3.9a
Ev: Lk 21,20–28
w M von den hl. Konrad und Gebhard (Com Bi)
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
L: Sir 44,1–2.3b–4.7.10.14–15
Ev: Lk 10,1–9

Der hl. Konrad, geboren um 901, stammte aus dem Geschlecht der Welfen, erhielt seine Ausbildung in der Klosterschule von St. Gallen und wurde 934 Bischof von Konstanz. Sein gesamtes Erbe verwendete er für die Errichtung und Erhaltung von Klöstern und Kirchen und für die Unterstützung der Armen. Er unternahm drei Wallfahrten ins Heilige Land und starb am 26. November 975.

Der hl. Gebhard aus dem Geschlecht der Grafen von Bregenz ist 949 geboren und war ein Schüler des hl. Konrad an der Domschule in Konstanz. Im Jahre 979 wurde er Bischof von Konstanz, wo er am 26. August 995 starb. Gebhard wird als Patron der Diözese Feldkirch und des Landes Vorarlberg verehrt.

1995: Rauscher, Josef Pfr. i. R.

- 27 Fr** **der 34. Woche im Jahreskreis**
Off vom Tag
gr M vom Tag, zB: Tg 297; Gg 297; Sg 298
L: Offb 20,1–4.11 – 21,2
Ev: Lk 21,29–33

1973: Pelucha, Otto, Pfr. in Hütteldorf
1979: Erlach, P. Eugen OFMConv, LProv. i. Kirchau
1981: Vogel, P. Anton SJ
1993: Kléner, Dr. theol. et iur. can. Ladislaus, ED Esztergom, Missionar
2009: Gruber, Mag. Franz, Militärgeneralvikar i. R.

- 28 Sa g** **der 34. Woche im Jahreskreis**
Marien-Samstag
Off vom Tag oder vom g
l. V vom So
gr M vom Tag, zB: Tg 32 (30); Gg 1097 (1129); Sg 1097 (1129)
L: Offb 22,1–7
Ev: Lk 21,34–36
w M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

1981: Bischof, P. Alois SJ, Pfv. i. R.
1985: Kosch, Dr. Franz, RegR, Prof. und Vors. d. DiözKom f. Kirchenmusik i. R.
1995: Kössler, P. Rudolf SJ
1998: Hemrich, Hans, Seels. i. R.